

Christian Metz

Geistesgegenwart, jetzt?

1. Digitale Environmentalität und Geistesgegenwärtigkeit

Nehmen wir für einen Moment an, das Zukünftige ließe sich – wie sonst nur der günstige Augenblick – am Schopfe packen und wider Erwarten in die Analyse der Gegenwart einbeziehen. Dann bestaunen und bewohnen wir bald schon einen Alltag, in dem das Digitale »ein mit der Restwelt in Echtzeit synchronisiertes Universum darstellt«,¹ und zwar »ein nahtlos funktionierendes«.² Eine technologische Erfindung wie ChatGTP-4 bildet – trotz aller aktuellen Aufregung – nur ein Element unter vielen in dieser fortgeschrittenen *Environmentalität*.³ Wir werden unsere aktuelle *Co-Hybridität* von Technik und Mensch (»wir erfinden sie, sie erfindet uns« – formuliert Simondon⁴), unsere Art, wie wir mit der Welt und den Anderen verschränkt sind, grundlegend neu ausrichten.⁵ Ob die technologischen Qualitäten (einer sich potentiell externalisierenden KI) dann in Opposition zu den menschlichen Vermögen zu denken sind? Oder ob wir nicht eher neue Kooperationen zwischen Mensch und Technik entwerfen müssen, zu deren Optionen auch die begründete Ablehnung zählt? Eine Tendenz zumindest gewinnt in unserer Gegenwart schon Kontur: die kontinuierliche Aufwertung all jener epistemischen Praktiken, die sich der Operationalisierung – und damit der analytischen Beschreibung – des Geistigen bislang entzogen haben,⁶ weil sie sowohl »ein explizites, propositional darstellbares Wissen« umfassen als auch ein »praktisches Können, dessen Angemessenheit sich nur im Handeln selbst zeigt, und nur implizit durch dessen Vollzug beurteilt werden kann.«⁷ Auf der einen Seite handelt es sich um Distanzierung

1 Gabriele Gramelsberger, *Philosophie des Digitalen zur Einführung*, Hamburg 2023, 13 f.

2 Gramelsberger, *Philosophie des Digitalen*, 13 f.

3 Erich Hörl, *Die technologische Bedingung*, Frankfurt a. M. 2011, 12 f.; Hannes Bajohr, »Unser Verständnis von Text wird sich fundamental verändern. Interview mit Peter Neumann«, <https://www.zeit.de/kultur/2023-04/hannes-bajohr-kuenstliche-intelligenz-literatur/> (14.06.2023).

4 Gilbert Simondon, *Die Existenzweise technischer Objekte*, Zürich 2012, 52.

5 Corine Pelluchon, *Das Zeitalter des Lebendigen. Eine neue Philosophie der Aufklärung*, übers. von Ulrike Bischoff, Darmstadt 2021, 206.

6 Zur Operationalisierung vgl. Gramelsberger, *Philosophie des Digitalen*, 16 f.

7 Jens Loenhoff, »Implizites Wissen und epistemische Praxis. Pragmatische Perspektiven der Wissenschaftssoziologie«, in: Sebastian Bolz u. a. (Hrsg.), *Wissenskulturen der Musikwissenschaft. Generationen – Netzwerke – Denkstrukturen*, Bielefeld 2016, 115–130, hier: 116.